


# Schnee und Eis konnten Narren nicht schrecken

Jubiläums-Umzug der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft begleitet von winterlicher Pracht – „Hie Schlott“, „Helau“ und „He Hopp“  
Närrische Heerscharen stapften und rutschten durch schneebedeckte Straßen – Flüssige Aufwärmer waren gefragt

Von winterlichen Temperaturen und anhaltenden Schneefällen begleitet war das Gardetreffen, das die 1. Griesheimer Carnivals-Gesellschaft anlässlich ihres 50jährigen Bestehens am vergangenen Sonntag veranstaltete. Just in dem Augenblick, als an der Hegelsberghalle die Festzugsteilnehmer Aufstellung nahmen, begannen sich die weiße Pracht zu entfalten, die den überwiegend nicht wetterfest gekleideten Närrinnen und Narhallesen auf ihrem Marsch durch die Stadtstraßen ordentlich zu schaffen machte.

Groß war die Zahl derer aus der näheren und weiteren Umgebung, die dem Jubiläumsverein durch teilweise zahlenmäßig starke Abordnungen Geburtstagsreverenz erwiesen. Auffällig war ebenfalls die große Zahl von Musik- und Fanfarenzügen, durch deren Anwesenheit musiklese Langeweile im Zug kaum aufkommen konnte. 

Nicht aus Griesheimer Festzügen wegzudenken sind die Montagsmaler vom „Zöllerhannes“, die sich in historischen Kostümen als bierbrauende Mönche zeigten. Im Westernlock zeigten sich die Elferräte des Carnevalvereins St. Stephan, die von ihrer strammen Garde angeführt wurden.

Die Reihe der zahlreichen Gäste setzte sich fort mit der schmucken Stadtgarde Seeligenstadt und bärenfellbemützten Gardisten aus Heddernheim. Eine hübsche Idee hatte der Angelsportverein, der an Possi's Jeep einen mit Marktschirm bedeckten Einachsanhänger angekoppelt hatte. Mit einem Leiterwagen zeigte sich rustikal, in brauner Montur, die Schützengilde, die der Kälte auf diese Weise ohne Frage am besten Paroli bieten konnte.

Hübsche Girls hatte das Fanfaren Corps

Bonames mit nach Griesheim gebracht. Leicht geschürzt zeigten sich die TuS-Spitzenhörschen, leidlich gegen den Schnee geschützt dagegen die Herren vom Komitee. Einen durchaus sommerlichen Eindruck erweckte der Motivwagen des SV St. Stephan. Zahlenmäßig stark folgten die Fußballerbuben vom „Südring“, wie die Straße zwischen den beiden Sportplätzen mittlerweile von den Stadtvätern genannt wurde. Ein Bär, ein Leiterwagen und viele Gardistinnen im saten Rot flankierten den geschmackvoll gestalteten Elferratswagen des GV „Frohsinn“, bevor die Kerweborsch vom „Hinkelshof“ einen etwas ramponierten Eindruck erkennen ließen. Einem Loblied auf den Wintersport kam der den Zug beschließende Motivwagen gleich.

Bis die ersten närrischen Truppen wieder im Standort Hegelsberghalle

Angeführt wurden die närrischen Heerscharen vom Griesheimer Blasmusikverein, an den sich der Motivwagen der 1. G.C.G. mit dem Komitee im blauen Ornat anschloß. Im Gefolge ein buntes Völkchen des GV „Sängerbund-Germania“ mit dem fliegenden Klassenzimmer. Die „Roten Funken“ leuchteten vor den Blau-Weißen des GV „Harmonie“, der seine Kadetten ebenso mitgebracht hatte, wie die närrisch gestimmten Elferräte auf ihrem Wagen.

Einen Schlauch hatten sich Aktive der Feuerwehr umgehängt. Stramme Mädchen der Frankfurter Bürgerwehr folgten ihnen auf den Fuß. Mit flüssigen Aufwärmern gut versorgt, zeigten sich die Kerweborsch vom Zöllerhannes. Ihr Helau steuerten Gardisten aus Mühlheim ebenso bei, wie das Kadettencorps der TSG Darmstadt ihr „He Hopp“. Zu den schmucksten Vertretern der Narrenzunft gehörten die Woogs-Husaren. Viel Mühe mit dem Griesheimer Karnevals Jubiläum hatte sich der CV Bischofsheim gemacht, der mit einem in Violetttönen geschmackvoll arrangierten Wagen angereist war. Hübsche Rotkäppchen kamen vom CV Waldkolonie.

Ein Dreirad führte die Kerweborsch vom „Orewäller“ an, die ihre närrische Ausgelassenheit mit Wolken von Konfetti zeigten. Gelb und blau schloß sich der Fanfarenzug Pfungstadt an. Möglicherweise das Winterwetter hatte die Pinguine angelockt, die eine bunte Schar von närrischen Uniformträgern begleiteten.

eintrafen, konnten sie sowohl den Winter und auch den Laufsport hinter sich lassen und sich Vergnüglicherem zuwenden. Beim Manöverball erreichte die Fastnacht 1984 und natürlich auch das Jubiläum der 1. G.C.G. einen ersten Höhepunkt. h